



Liebe Leserinnen und Leser,

die zweijährige Übergangsverordnung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU ist in Kraft getreten und die Verhandlungen über die Förderperiode bis 2027 sind in vollem Gange: Im Trilog diskutieren EU-Parlament, Rat und Kommission über die zukünftige Ausgestaltung und Mittelverteilung für Landwirtschaft, Naturschutz und Regionalentwicklung. In dieser Ausgabe von landaktuell haben wir den DVS-Netzwerkpartner Naturschutzbund Deutschland e. V. zu seiner Einschätzung der Verhandlungen in Bezug auf Arten- und Klimaschutz befragt. Das Interview ist Teil einer Interview-Reihe zur EU-Agrarpolitik, die wir hiermit eröffnen.

In eigener Sache möchten wir in der Rubrik „Vernetzung“ auf eine Stellenausschreibung der DVS im Bereich „Europäische Innovationspartnerschaften“ aufmerksam machen.



Ein weiteres Augenmerk legt diese Ausgabe auf die Broschüre der DVS zum Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“, die alle Projekte vorstellt, die an der Ausschreibung teilgenommen haben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Tim Schneider
Online-Redaktion

Inhalt

- * **Extra: EU-Agrarpolitik**
| Seite 2
- * **Politik**
| Seite 3
- * **Förderung**
| Seite 4
- * **Lesetipps**
| Seite 5
- * **Vernetzung**
| Seite 6
- * **Veranstaltungen**
| Seite 7
- * **Projekte**
| Seite 8
- * **Impressum**
| Seite 8

Zur Navigation können Sie auf die entsprechende Rubrik klicken.

Aktiv im ländlichen Raum?

Teilen Sie Ihre Erfahrungen mit uns!

E-Mail: dvs_online@ble.de

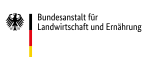
Newsletter online: www.landaktuell.de



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft



Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung



Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume

Naturschutz in der europäischen Agrarpolitik

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU für die Förderperiode 2021 bis 2027 wird derzeit im Trilog zwischen EU-Kommission, Parlament und Rat verhandelt. Wie es dabei um den Arten- und Klimaschutz steht, schätzt André Prescher vom Naturschutzbund Deutschland e. V. ein.

Herr Prescher, was wurde bei den Trilogverhandlungen bislang erreicht und wie ist der weitere Zeitplan?

Es ist ziemlich schwer zu sagen, was bisher erreicht wurde, weil die Trilog-Verhandlungen leider nicht öffentlich sind. Es ist abzusehen, dass der Prozess unter der portugiesischen Ratspräsidentschaft etwas offener gestaltet wird. Die Portugiesen haben angekündigt, die Verhandlungen im April abzuschließen. Ob das klappt, ist fraglich, weil sie die Fragen der grünen Architektur, also die Umweltinstrumente wie Ökoregelungen, Agrarumweltmaßnahmen und Konditionalität – die heißen Eisen – erst zum Ende des Trilogs verhandeln wollen. Das bringt auch die Gefahr mit sich, dass man am Ende wegen des Zeitdrucks viele Ambitionen verliert.

Was ist aus Sicht des NABU nötig, um die Bedingungen für den Umwelt- und Artenschutz in der GAP zu verbessern?

Noch ist die große Frage nach der Konditionalität unbeantwortet, also den Regeln, die alle Landwirte einhalten müssen, um überhaupt Zahlungen aus der GAP zu erhalten. Zu diesen Bedingungen gehört, dass die Landwirte einen Teil ihrer Flächen für den Naturschutz bereitstellen müssen. Die Wissenschaft fordert zehn Prozent, so wie auch der europäische Green Deal. Das Parlament und der Rat fordern fünf Prozent – mit Ausnahmen, wie dem Anbau von Zwischenfrüchten. Hier bleiben Rat und Parlament hinter den Vorschlägen der Kommission von 2018 zurück – da muss eigentlich mehr kommen. Wir hoffen, dass im Trilog zumindest eine hohe Prozentzahl rauskommt. Die verbleibende Lücke zu den zehn Prozent könnten wir mit freiwilligen Leistungen, wie den Ökoregelungen, schließen.

Hinzu kommt die Frage nach dem Budget für freiwillige Ökoleistungen. Das Parlament möchte 30 Prozent der Gelder der ersten Säule dafür reservieren. Das wäre ein guter Ausgangspunkt und man könnte den Prozentsatz im Laufe der Förderperiode steigern, um einen Ausstieg aus den Direktzahlungen einzuleiten. Das wäre für uns ein Kompromiss.

Sie erwähnten den Green Deal – sehen sie ihn in den Trilogverhandlungen umgesetzt?

Die Farm-to-Fork- und die Biodiversitätsstrategie, die den Green Deal konkretisieren, werden leider kaum in die Verhandlungen einbezogen. Sie formulieren beispielsweise das Ziel, den Pestizideinsatz um 50 Prozent zu reduzieren. Das wird von Rat und Parlament kaum berücksichtigt. Es bleiben nur weiche For-

mulierungen, die besagen, dass man dazu beitragen möchte, die Ziele des Green Deals zu erfüllen.

In der neuen Förderperiode will die EU Zielvorgaben formulieren, anstatt detaillierte Maßnahmen für jedes EU-Mitgliedsland vorzugeben. Sehen Sie die Ergebnisorientierung der neuen GAP als Chance für eine nachhaltige und flexiblere Agrarförderung?

Das Modell hat seine Vorteile. Man macht eine Bedarfsanalyse, die Länder bauen darauf ihre Maßnahmen auf und die Kommission genehmigt dann diese nationalen Strategiepläne. An sich ist das ein gangbarer Weg. Aber der Teufel steckt im Detail: Die Struktur des Systems ist relativ schwach, weil die Kommission wenige Möglichkeiten hat, um die Mitgliedsstaaten in die Verantwortung zu nehmen. Zudem sind einige Indikatoren zum Überprüfen der Maßnahmen ungeeignet. Deshalb ist die Frage, ob das Modell wirklich zu Veränderungen führt oder es nicht einfach bei business as usual bleibt.

Auf Bundesebene läuft derzeit die Ausarbeitung des nationalen GAP-Strategieplans, den das Bundeslandwirtschaftsministerium – kurz BMEL – der EU-Kommission bis Ende des Jahres vorlegen muss. Wie gut fühlen Sie sich in diesen Prozess eingebunden?

Das BMEL bindet zwar ein, allerdings nicht zufriedenstellend. Das ist eine recht oberflächliche Diskussion, die stattfindet, weil 30, 40 Organisationen miteinander diskutieren. Und es ist unklar, welchen Einfluss die Kommentare und Eingaben letztendlich auf die Entscheidungsfindung haben.

Bei der Ausarbeitung in Deutschland sehen wir von der Bundesregierung bislang sehr wenig. Das Umweltministerium hat Vorschläge für die Ökoregelungen gemacht, die aus unserer Sicht sehr gut waren. Doch auch hier besteht die Sorge, dass die Ambitionen auf dem Altar der Schnelligkeit geopfert werden.

Welcher Punkt wäre Ihnen am wichtigsten für die GAP?

Uns ist am wichtigsten, zehn Prozent für nichtproduktive Flächen in der GAP zu verankern. Hier ist die wissenschaftliche Datengrundlage eindeutig, dass das in Bezug auf den Artenschutz sehr viel bringen würde.



André Prescher ist Referent für die EU-Agrarpolitik beim NABU e. V. in Brüssel.

EU-Agrarpolitik I

Übergangsverordnung veröffentlicht

Die Übergangsverordnung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) wurde verabschiedet und [online veröffentlicht](#). Sie bildet die rechtliche Grundlage, damit die Fördergelder der GAP auch nach Auslaufen der bisherigen Verordnung Ende 2020 weiter fließen können. Die Übergangsverordnung regelt auch die Verwendung der acht Milliarden Euro, die im Zuge des EU-Konjunkturprogramms EURI den ländlichen Regionen zugutekommen sollen. 37 Prozent der Mittel sollen der Förderung von Umwelt- und Klimaschutz, dem Tierschutz und den LEADER-Regionen dienen. Mindestens 55 Prozent der Mittel sind für die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in ländlichen Gebieten vorgesehen.

EU-Agrarpolitik II

Empfehlungen für die EU-Mitgliedsländer

Erstmals gibt die EU-Kommission den Mitgliedsländern im Rahmen der künftigen Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) Ziele für die Mitgliedsländer vor. In nationalen Strategieplänen müssen sie darlegen, wie sie die Ziele erreichen wollen. Jetzt hat die Kommission [Empfehlungen für die nationalen Strategiepläne](#) veröffentlicht. Als Orientierungshilfe für die Ausgestaltung der Öko-Regelungen (Eco-Schemes) der GAP hat die EU-Kommission den Ländern zudem eine [Liste mit möglichen Maßnahmen für förderfähige Öko-Regelungen](#) vorgelegt.

Konsultationen zur EU-Waldstrategie

Beteiligung bis zum 19. April möglich

Die Europäische Kommission entwickelt im Rahmen des Europäischen Grünen Deals zurzeit eine EU-Waldstrategie, die noch in diesem Jahr verabschiedet werden soll. Im Rahmen einer [öffentlichen Konsultation](#) können sich Interessierte an der Ausgestaltung der Strategie beteiligen. Die Strategie soll dazu dienen, gesunde Wälder zu schaffen, die zum Schutz des Klimas und Erhalt der Artenvielfalt beitragen und die ländliche Entwicklung fördern.

Grünes und gerechtes Europa

Territoriale Agenda der EU beschlossen

Um die Raumentwicklungspolitik der einzelnen EU-Mitgliedsländer besser zu koordinieren, haben die Staaten 2007 erstmals eine „Territoriale Agenda“ mit gemeinsamen Zielen und Leitvorstellungen beschlossen. Mit der [„Territorialen Agenda 2030“](#) wurde die gemeinsame Leitlinie Ende 2020 aktualisiert. Unter den Leitzielen „gerechtes Europa“ und „grünes Europa“ einigen sich die EU-Länder darauf regionale Disparitäten abzubauen und natürliche Ressourcen schonend zu nutzen.

Stärkung der Agroforstwirtschaft

Bundestag stimmt Antrag zu

Der Bundestag hat einem [Antrag der Regierungsfraktionen](#) aus CDU/CSU und SPD zur Förderung der Agroforstwirtschaft zugestimmt. Damit fordert der Bundestag die Bundesregierung dazu auf, Agroforstsysteme noch in der aktuellen EU-Förderperiode rechtlich als nachhaltiges Anbausystem anzuerkennen und die Förderung dieses Ansatzes zu gewährleisten. Ziel des Antrags ist es, mittels Agroforstsystemen die Produktivität, Klimaresilienz und Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen zu steigern.

Erneuerbare Energien

Gesetzesnovelle in Kraft getreten

Zum Jahreswechsel ist die [Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes](#) in Kraft getreten. Im Dezember hatte der Bundestag dem Gesetz zugestimmt. Die Novelle definiert feste Ziele für den Ausbau von Wind- und Solarenergie: Im Jahr 2030 sollen 71 Gigawatt Strom aus Windkraft hergestellt werden. Zudem sollen die Gemeinden an den Gewinnen der Windenergieerzeugung beteiligt werden und alte Windparks ihre Genehmigung nicht verlieren. Die Solarenergie soll bis 2030 auf 100 Gigawatt anwachsen – derzeit sind etwa 50 Gigawatt im Betrieb.

Verbot des Kükentötens

Kabinett stimmt Gesetzentwurf zu

Die Bundesregierung hat einen [Gesetzentwurf des Bundeslandwirtschaftsministeriums](#) (BMEL) beschlossen, der das Töten männlicher Küken in der Legehennenhaltung ab 2022 verbietet. Bislang werden männliche Küken nach dem Schlüpfen getötet, da deren Aufzucht unwirtschaftlich ist. Künftig soll das Geschlecht der Küken bereits vor dem Schlüpfen erkannt werden. So kann das Bebrüten frühzeitig abgebrochen werden. Alternativ können Zweinutzungsrasen dazu dienen, dass die männlichen Küken zur Mast aufgezogen werden, während die Weibchen zu Legehennen heranwachsen.

Aktionsplan für ländliche Räume

Hessen will Vernetzung stärken

Die hessische Landesregierung hat den [Aktionsplan „Starkes Land – Gutes Leben“](#) vorgestellt. In dem Papier legt die Regierung neun Handlungsfelder fest, die dazu beitragen sollen, landesweit gleichwertige Lebensverhältnisse zu erreichen. Unter der Leitung des Umweltministeriums sind alle Ministerien beteiligt. Eine [Online-Karte](#) dient dazu, bestehende Projekte und Lösungen für lokale Probleme sichtbar zu machen und die Vernetzung ländlicher Initiativen zu stärken.



Preis für Jungunternehmer

Bis zum 1. März 2021 bewerben

Der „[Famigro Award for Entrepreneurship](#)“ zeichnet junge Unternehmen aus den ländlichen Räumen Europas aus, die einen besonderen Beitrag für die ländliche Wirtschaft oder Umwelt leisten oder geleistet haben. Die Teilnehmenden müssen zwischen 18 und 40 Jahren alt sein. Die Auszeichnung ist mit 5.000 Euro dotiert und wird mit Öffentlichkeitsarbeit für den Gewinner begleitet. Der Preis wird von der Europäischen Organisation der Landbesitzenden (ELO) und den „Young Friends of the Countryside“ vergeben.

Bürgerschaftliches Engagement

Bis 10. März 2021 teilnehmen

Das Netzwerk „Engagierte Stadt“ fördert den Aufbau von Strukturen ehrenamtlichen Engagements in ausgewählten Städten und Gemeinden. Durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen unterstützen sich die bislang 73 Städte dabei, die Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement vor Ort zu verbessern. Im [aktuellen Interessensbekundungsverfahren](#) können sich Städte, Gemeinden und Stadtteile mit einer Einwohnerzahl von 10.000 bis 250.000 um eine Aufnahme in das Netzwerk bewerben.

Innovationspreis Gartenbau 2021

Bis zum 15. März 2021 teilnehmen

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ruft zur Teilnahme am [Deutschen Innovationspreis Gartenbau](#) auf. Der Preis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert und wird in den drei Kategorien Pflanze, Technik und Unternehmenskonzept vergeben. Teilnahmeberechtigt sind Gartenbauunternehmen, Hersteller von gartenbaulichen Produkten und Zubehör sowie Einrichtungen, die im Gartenbau innovativ tätig sind.

Tassilo-Tröscher-Wettbewerb

Bis zum 31. März 2021 teilnehmen

Die Agrarsoziale Gesellschaft e. V. schreibt den [Tassilo-Tröscher-Wettbewerb](#) aus. Projekte und Initiativen, die Lösungen für Probleme vor Ort schaffen und die Lebenssituation der Menschen in ländlichen Regionen verbessern, können am Wettbewerb teilnehmen. Der Preis ist mit 6.000 Euro dotiert. In der Kategorie Jugend gibt es 3.000 Preisgeld zu gewinnen.

Gleichwertige Lebensverhältnisse

Bis 31. März 2021 Anträge einreichen

Beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (LELF) in Brandenburg können seit Anfang des Jahres wieder [Förderanträge für Vorhaben zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum](#) gestellt werden. Aufgrund einer Änderung der LEADER-Richtlinie können für diesen Bereich wieder Gelder aus dem Fonds der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) vergeben werden.



Wohnen und Pflege im Alter

Antragsfrist: 1. April 2021

Das Land Niedersachsen stellt über das [Förderprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“](#) für das Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von zwei Millionen Euro für die Umsetzung modellhafter Projekte insbesondere im ländlichen Raum zur Verfügung. Die Projekte sollen älteren Menschen ein weitgehend selbstständiges Leben im häuslichen Wohnumfeld ermöglichen. Das Programm wird bis Ende 2025 fortgesetzt.



Wettbewerb Klimaaktive Kommune

Bis zum 20. April 2021 bewerben

Das Bundesumweltministerium ruft Kommunen, Landkreise und Gemeinden zur Teilnahme am [Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2021“](#) auf. Die Teilnehmer können vorbildhafte Projekte in den Kategorien Ressourcenschutz, klimafreundliche Mobilität, Klimaaktivitäten zum Mitmachen und Klimaschutz durch Digitalisierung einreichen. Je Kategorie werden 25.000 Euro Preisgeld vergeben.

Digitalisierung in der Landwirtschaft

Förderanträge bis Ende 2023 möglich

Um Landwirtinnen und Landwirte in Hessen bei der Digitalisierung ihrer Betriebe zu unterstützen, hat das Hessische Landwirtschaftsministerium die [Fördermaßnahme „Landwirtschaft 4.0“](#) gestartet. Sie hat zum Ziel, umwelt- und klimaverträgliche Anbaumethoden zu unterstützen und das Tierwohl mittels Digitalisierung zu steigern.



Mehr Förderprogramme?

Eine Sammlung aktueller Förderprogramme mit Bezug zu ländlichen Regionen finden Sie auch auf [unserer Website](#).





Bio-Landwirte in der Dorfgemeinschaft Studie der Universität Kassel

Die meisten Bio-Bäuerinnen und -Bauern fühlen sich in ihrer Dorfgemeinschaft akzeptiert und gut integriert. Gleichwohl werden sie aufgrund ihrer Wirtschaftsweise noch immer als „anders“ wahrgenommen. Eine gute Integration im Dorf kann andere Landwirte inspirieren und so die Umstellungsneigung positiv beeinflussen. Zu diesen und weiteren Ergebnissen kommt die von der Universität Kassel durchgeführte [Studie „Ökologische Landwirtschaft im Sozialraum Dorf“](#).

LEADER in Deutschland Projektsammlung erschienen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland (BAG LAG) e. V. stellt in der Veröffentlichung [„LEADER in Deutschland: Stark in der Krise!“](#) beispielhafte Projekte aus Regionen vor, die sich in der Corona-Pandemie bewährt haben. In der [BAG LAG](#) sind über 160 LEADER-Regionen organisiert. Sie versteht sich sowohl als Interessenvertretung der LEADER-Regionen als auch aller ländlicher Regionen und deren Akteure in Deutschland.

Demokratischer Umgang mit Populismus Argumentationsratgeber erschienen

Um dem aufsteigenden Populismus und den Gräben im gesellschaftlichen Diskurs etwas entgegenzusetzen zu können, hat sich der Deutsche Landfrauenverband intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und den Argumentationsratgeber [„Weil es auf uns ankommt. Über den demokratischen Umgang mit Populismus“](#) herausgegeben. Er enthält Handlungsanleitungen und Methoden für die Diskussionskultur, für eine Stärkung der Demokratie und eine Haltung im Ehrenamt sowie im Alltag.

Widerstände gegen Windenergie Artikel zur dialogorientierten Bürgerbeteiligung

Das [Netzwerk Bürgerbeteiligung](#) stellt auf seiner Website eine Sammlung von Texten zum Themenbereich „Klima und Bürgerbeteiligung“ zur Verfügung. Im [aktuellen Artikel](#) macht die Autorin zu spät einsetzende Bürgerbeteiligungsverfahren als Ursache für das Scheitern von Windenergieanlagen an Land aus. Deshalb plädiert sie für eine frühzeitige und transparente Bürgerbeteiligung, denn dadurch könne Misstrauen und polarisierten Lagern in der Bevölkerung vorgebeugt und das Verantwortungsgefühl der Menschen vor Ort gestärkt werden.

Wettbewerb Gemeinsam stark sein DVS-Broschüre erschienen

Die DVS hat erneut den Wettbewerb „Gemeinsam stark sein“ ausgerichtet und originelle und erfolgreiche Projekte prämiert, die sich im und für den ländlichen Raum einsetzen. Unter dem Motto „Täglich gut versorgt“ fand dieser im Jahr 2020 statt. Die bayerischen Projekte „Dorfladen mit Mehrgenerationenwerkstatt Aidhausen“ sowie „Erhalt der traditionellen Brotkultur im Allgäu“ und die „Marktscheune Meckesheim“ aus Baden-Württemberg wurden als Sieger gekürt. Die [Broschüre](#) stellt alle 27 Projekte vor, die sich beteiligt haben.

Innovationsraum Ostdeutschland Zukunftsvision 2030 für ländliche Regionen

Das Netzwerk Zukunftsorte hat eine Vision mit dem Titel [„Mit vernetzten Zukunftsorten zum lebenswerten Innovationsraum Ostdeutschland“](#) verfasst. Sie entwirft das Ziel, dass im Jahr 2030 1.000 innovative, digitalisierte und vernetzte Zukunftsorte in Ostdeutschland die Lebensqualität und die Innovationskraft der ländlichen Räume steigern. Wie diese Zukunftsvision erreicht werden könnte, zeigt die Veröffentlichung anhand von Handlungsempfehlungen.

Kritischer Agrarbericht 2021 Artikelband erschienen

Das Agrarbündnis e. V. hat den [„Kritischen Agrarbericht 2021“](#) veröffentlicht. Unter dem Titel „Welt im Fieber – Klima & Wandel“ fokussieren die Artikel auf die Problemlagen des Ernährungssystems und schlagen alternative Modelle und Politiken für eine nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft vor. Auch Fragen der Regionalentwicklung und Auswirkungen der Corona-Pandemie diskutiert der Bericht. Das Agrarbündnis ist ein Netzwerk aus Zivilgesellschaft und Anbauverbänden.

Integrierte ländliche Entwicklung Broschüre des Landwirtschaftsministeriums

Wie sieht die sogenannte „integrierte“ ländliche Entwicklung in der Praxis aus? Eine [Broschüre des Bundeslandwirtschaftsministeriums](#) (BMEL) stellt Beispiele vor, die mit diesem Ansatz zu besseren Lebensverhältnissen auf dem Land beitragen. Neben einem Beispiel zur erfolgreichen kommunalen Zusammenarbeit zeigt die Broschüre Ansätze, um eine lebendige Dorfmitte zu schaffen, ländliche Kulturlandschaften zu erhalten und die Grundversorgung auf dem Land sicherzustellen.



Energiewende in Dörfern

Plattform gestartet

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Innovative Konzepte und Geschäftsmodelle für zukunftsfähige Bioenergiedörfer“ haben die Universitäten Göttingen und Kassel die [Onlineplattform „Energiewendedörfer“](#) entwickelt. Dort werden bestehende Energiewendedörfer anhand einer Karte vorgestellt und Handlungsempfehlungen zur Nutzung von Energiepflanzen, zur Reststoffverwertung und zur Stromvermarktung gegeben.

Naturschutz auf dem Acker

Beratungsangebot für Verpächter

Die NABU-Stiftung bietet mit „[Fairpachten](#)“ ein Beratungs- und Informationsangebot für Grundeigentümerinnen und -eigentümer, die landwirtschaftliche Flächen verpachten und sich darauf mehr Naturschutz wünschen. Welche Maßnahmen an welchen Standorten sinnvoll sind und wie diese im Pachtvertrag festgeschrieben werden, können Teil einer solchen Beratung sein. Beispielsweise ist es möglich, eine Bewirtschaftung ohne Pestizide oder das Anlegen von Ackerrandstreifen in den Verträgen zu vereinbaren.

Erhalt der Kulturlandschaft

Mit Spenden die Almwirtschaft sichern

Die Gemeinde Grundsee in der Steiermark hat einen [Landschaftspflegefonds](#) ins Leben gerufen, um die traditionelle Almwirtschaft und die zugehörige Kulturlandschaft zu erhalten. Indem die Fördergelder an die verbleibenden Kleinbetriebe vor Ort weitergeleitet werden, sollen diese trotz mangelnder Rentabilität dazu beitragen, die historisch gewachsene Almlandschaft zu erhalten. Ein [Video](#) stellt die Idee vor. Der Fonds soll zudem als Vorbild für andere Bergregionen der EU stehen sowie Politik und Verwaltung als Inspiration dienen.

Regionale Gesundheitsversorgung

Online-Plattform bündelt Angebote

Der bayerische Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim hat die [Plattform „NeaWiS“](#) entwickelt, die Unterstützungsangebote für ältere Menschen und Angehörige gesammelt zur Verfügung stellt. Über eine Suchmaske und einen Suchassistenten sind die Dienstleistungen zu finden. Diese reichen von Fahrdiensten und ambulanter Pflege über Nachbarschaftshilfen bis hin zu Angeboten zum Wohnen im Alter. Ziel der Plattform ist es, die Versorgungsangebote für ältere Menschen aufzuzeigen und so besser zugänglich zu machen.

Die DVS sucht Unterstützung

Bewerbungsfrist: 22. Februar 2021

Die [DVS sucht einen Referenten](#) (m/w/d) für den Aufgabenbereich „Europäische Innovationspartnerschaften“ (EIP-Agri). Die unbefristete Stelle ist im Fachbereich „Landwirtschaft, Naturschutz und Innovation“ angesiedelt. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung!

Das Land aktiv gestalten

Podcast des Amts Temnitz

Das Amt Temnitz – ein ländlicher Gemeindeverband im nördlichen Brandenburg – lebt vom Engagement der Menschen vor Ort, die mit ihren Ideen und Aktivitäten das Leben in der Region attraktiv gestalten möchten. Diese „Landhelden“, ihre Geschichten und Projekte, stellt der Podcast „[Warum? Darum! Landheld sein!](#)“ auf einer Reise durch die Region in sechs Folgen vor.

Flächensparende Gemeindeentwicklung

Fortbildungsprogramm startet

Die Campus-Akademie für Weiterbildung der Universität Bayreuth bietet ab April 2021 den berufsbegleitenden Zertifikatskurs „[Flächensparende Gemeindeentwicklung](#)“ an. Der Kurs richtet sich an Bürgermeister, Stadtplaner, Architekten, Geografen und weitere interessierte Personen. Der Kurs ist während laufender Dorferneuerungsverfahren fallweise bis zu 75 Prozent förderbar.

Agrarökologische Betriebe gesucht

Vernetzungsplattform startet

Im Rahmen des EU-Projekts FarmTrain erstellen die [Agronauten](#) gemeinsam mit Projektpartnern aus Süd- und Osteuropa eine [Onlineplattform](#). Dort können sich agrarökologisch wirtschaftende Betriebe aus Europa vorstellen, die erwachsene Lernende als Praktikanten, Mitarbeitende, Freiwillige oder Auszubildende aufnehmen möchten. Zurzeit werden noch teilnehmende Betriebe aus Deutschland gesucht.



Wir veröffentlichen Ihre Stellenanzeigen

Gerne veröffentlichen wir Stellenangebote rund um den ländlichen Raum kostenfrei auf unserer Website. Bitte schicken Sie uns Ihr Angebot an:

➔ dvs_online@ble.de

Demokratie in Gefahr?

23. und 24. Februar 2021 / online

Fokus: In dem Seminar diskutieren die Teilnehmenden über die Grundlagen der Demokratie und such nach Möglichkeiten, den heutigen Herausforderungen zu begnen. Auch Beiträge von Vertretern aus Wissenschaft und Praxis sind Teil der Veranstaltung.

Veranstalter: ASG [➔ Mehr](#)

Beteiligung im ländlichen Raum

24. Februar 2021 / online

Fokus: Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Regionen sind mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Das Konzept „Community Development“ bietet Lösungsansätze. Ein geplantes Präsenzseminar am 27. und 28. April vertieft diese Einführung.

Veranstalter: LJA [➔ Mehr](#)

ELER & Umwelt

2. und 3. März 2021 / online

Fokus: Welche Möglichkeiten bietet die neue EU-Förderperiode für den Umwelt- und Naturschutz? Die Tagung bietet den Teilnehmenden Raum, um ihre Bedarfe einzubringen und sich auszutauschen.

Veranstalter: DVS [➔ Mehr](#)

„Food System Change“-Kongress

22 bis 24. März 2021 / online

Fokus: Bei dem Kongress diskutieren die Teilnehmenden darüber, wie eine sozialökologische Transformation des Ernährungssystems gelingen kann. Mit Vorträgen, Workshops und Diskussionen geht es um Themen, wie Agroforst, Stadt-Land-Beziehungen und klimaschonende Landwirtschaft. Kongresssprache: Englisch.

Veranstalter: Nahhaft e. V. [➔ Mehr](#)

Rural Vision Week

22. bis 26 März 2021 / online

Fokus: Während der Woche tauschen sich teilnehmende Interessengruppen über die Zukunftsvision für Europas ländliche Räume aus und diskutieren Ideen aus unterschiedlichen Regionen. Es ist zudem möglich einen digitalen Infostand oder eine Veranstaltung zu organisieren.

Veranstalter: ENRD [➔ Mehr](#)

Stallbau und Tierwohl

24. und 25. März 2021 / online

Fokus: Die Teilnehmenden unternehmen eine Online-Exkursion zu zwei tierhaltenden Betrieben. Die Teilnehmenden diskutieren im Anschluss die Frage, wie das Spannungsfeld zwischen Tierwohl und Umweltschutz aufgelöst werden kann.

Veranstalter: DVS [➔ Mehr](#)

Bundesweites LEADER-Treffen

20. und 21. April 2021 / online

Fokus: Beim bundesweiten Treffen der LEADER-Aktionsgruppen tauschen sich die Beteiligten über ihre Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen der Regionalentwicklung aus. Informationen folgen in Kürze online.

Veranstalter: DVS [➔ Mehr](#)

Mehr

Veranstaltungen?

Weitere Termine rund um den ländlichen Raum finden Sie auf unserer Website im [➔ Terminkalender](#)



Digitalisierung im Gartenbau

Europäische Innovationspartnerschaften

Die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen führt gemeinsam mit Partnern aus Praxis und Wissenschaft das [Projekt „Digitalisierung im Gartenbau“](#) durch. Im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP-Agri) erforscht die Gruppe, wie hochauflösende digitale Film- und Videotechniken zur Qualitätssicherung bei der Produktion von Topf- und Freilandpflanzen verwendet werden können. Mittels einer Mixed Reality Brille werden digitale Einsatztechniken im Bereich der Sortensichtung, der Produktion oder in Beratungssituationen erprobt. Ein Video veranschaulicht die Forschungen des Projekts.

Gemeinschaftsverkehr im Dorf

Projekt „Smarte KARRE“

Mehr als 40 Kilometer zur nächsten Großstadt, kaum öffentlicher Personennahverkehr und Versorgungsmöglichkeiten nur in der nächsten Kleinstadt – im baden-württembergischen Schäftersheim ist vieles so, wie auch andernorts im ländlichen Raum. Um dennoch eine klimafreundliche Mobilität vor Ort zu ermöglichen, hat ein Planungsbüro im lokalen [Plusenergiehaus „HOF8“](#) das [Projekt „Smarte KARRE“](#) ins Leben gerufen. Geladen mit am Hof produziertem Strom aus Wind- und Solarenergie, stehen Elektroautos für ein Car- und Man-Sharing-System zur Verfügung: Mittels einer App können die Autos gebucht und geöffnet werden, um Besorgungen zu erledigen oder mobilitätseingeschränkte Menschen aus dem Dorf zu ihren Terminen zu fahren und zu begleiten. So soll der Bedarf an Privatautos gesenkt und das Miteinander im Dorf gesteigert werden.

Existenzgründung von Frauen

Projekt des Deutschen Landfrauenverbands

Mit dem [Projekt „Selbst ist die Frau“](#) sensibilisiert der Deutsche Landfrauenverband (DLV) Frauen im ländlichen Raum für die Existenzgründung. Dazu dienen „Gründungslotsinnen“ als niedrigschwellige Ansprechpartnerinnen, die mittels Workshops über das Gründen berichten und an Beratungsstellen weitervermitteln. Bislang wurden in 26 Workshops mehr als 130 Frauen erreicht. Mit einer Fachtagung und einer [Studie](#) wurden zudem Informationen zur Situation von gründungsinteressierten Frauen und Existenzgründerinnen im ländlichen Raum erhoben. Das Projekt wird vom Bundesfrauenministerium (BMFSFJ) gefördert.

Zuzügler willkommen heißen

Initiative bietet Beratung

Wie können Zuzügler in ländlichen Gegenden schnell ankommen und fußfassen? Die [Raumpioniere Oberlausitz](#) sind ein Netzwerk aus Menschen, die selbst aufs Land gezogen sind und potenzielle Zuzügler und Rückkehrer beraten und beim Ankommen unterstützen. Einmal im Jahr organisiert das Netzwerk aus Privatpersonen die „Landebahn für Landlustige“, bei der Städter mit Landbewohnern in Austausch treten. Die Raumpioniere organisieren auch Kulturveranstaltungen oder gehen mit dem Raumpioniermobil auf Erkundungstour. Auf einer Landkarte sind die Raumpioniere eingezeichnet.

Barrierefreie Pension und Tagespflege

ELER-Förderung ermöglicht Umbau

Die [„Pusteblyume“](#) in Meyenburg in der Prignitz kombiniert die Tagespflege für ältere Menschen mit einer barrierefreien Pension. Hierfür wurde eine Stadtvilla für einen ambulanten Pflegedienst mit dem Angebot einer behindertengerechten Verhinderungs- und Urlaubspflege mit Hilfe von ELER-Mitteln zur Pension umgebaut. In der Pension sind Gäste willkommen, deren pflegende Angehörige zeitweise verhindert sind. Auch Urlauber, die eine barrierefreie Pension benötigen, können hier unterkommen.

Regenwürmer im Ackerbau

Monitoringkonzept entwickelt

Der „rege Wurm“ arbeitet, frisst und gräbt kontinuierlich zusammen mit Artgenossen in verschiedenen Etagen des Ackers. Er verbessert dadurch die Bodenstruktur, sorgt für eine gute Durchlüftung und wirkt positiv auf den Wasserhaushalt. Davon profitiert sowohl das Bodenleben als auch die Pflanze, die mit einem guten Ertrag antwortet. Aber was ist, wenn der Pflug kommt oder die Nahrung knapp wird? Im Rahmen von [MonViA](#) erarbeitet das [Julius-Kühn-Institut](#) ein Konzept für ein Monitoring zur Bewertung ackerbaulicher Maßnahmen auf Regenwürmer.

Impressum

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Deichmanns Aue 29 • 53179 Bonn
Telefon: 0228 6845-3081 • Fax: 0301810 6845-3361
E-Mail: dvs_online@ble.de • www.landaktuell.de
Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Zur Gleichbehandlung der Geschlechter bemühen wir uns um eine genderneutrale Schreibweise.

Bildnachweise: Titelbild: © Tim Schneider
In Rubriken verwendete Bilder:
© photocase.com: seitenweise/giftgrün, ohbauer/a.
gebetsroither, neuigkeiten/ibild, im Rampenlicht/n-loader, Oh Bauer.../daumenkino.
© istockphoto.com: Pavliha, Djapeman, MickeyCZ.